Die Segnungen des Friedens, dessen wir uns ein ganzes Menschenalter unter dem Schutze einer weisen, kräftigen Regierung erfreuen, entfalten überall die schönsten Blüthen und Früchte. Wir sehen dies nicht nur in dem mächtigen Aufschwunge des Handels und der Industrie, in dem Aufblühen des Ackerlandes, der Gewerbe, der Fabriken, und dem dadurch herbeigeführten Wohlstande, so wie in dem Streben, sich das Leben zu verschönern; es zeigen sich die wohlthätigen Folgen des langen Friedens nicht minder in dem edelen Wetteifer der Gemeinden, nachzuholen und wieder einzubringen, was sie unter dem Drucke eines alle Kräfte lähmenden Krieges versäumt hatten. Daher die vielen, zum Theile kostspieligen Neubauten, die schönen, luftigen Schulhäuser, die vielen erweiterten und neugebauten Kirchen und Pfarrwohnungen, der rege Eifer, wohlthätige Anstalten zu gründen und zu unterstützen u. s. w.

Unsere Gemeinde ist in dieser Hinsicht nicht zurückgeblieben; bei der durch die steigende Bevölkerung nothwendig gewordenen Erweiterung zeigt sich nicht bloß ein allgemeiner Sinn für Verschönerung des Ortes, es hat sich auch in den öffentlichen Gebäuden, die in den letzten Jahren aufgeführt wurden, der Gemeinsinn und die Theilnahme an Werken der Wohltätigkeit auf eine

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

erfreuliche Weise herausgestellt. Davon zeugt das schöne, geräumige Schulhaus, eine wahre Zierde unsres freundlichen Fleckens, aber auch ein sprechendes Zeugniß, wie-viel, selbst bei schwachen Kräften, guter Wille vermag, wo Eintracht und Eifer für die gute Sache zusammenwirkt, davon zeugt ebenfalls das nun vollendete, sich prachtvoll erhebende Armen- und Krankenhaus, ein Gebäude, wie sich wohl keine Landgemeinde eines schönern rühmen kann. Dank dem edelen Menschenfreunde, der zuerst die schöne Idee auffaßte, durch bequeme Wohnung und Pflege den verlassenen Armen den Abend ihres Lebens zu erheitern, und durch reichliche Beiträge den Grund zu dem Bau legte.*)

Allein während der Freund des Fortschrittes mit Vergnügen bei den Verschönerungen verweilt, die sich hier seinem Blicke darbieten, fühlt er sich unangenehm berührt, wenn er hinaufsieht nach der Spitze des Kirchthurmes und das Dach von rohen Ziegeln bemerkt, das ein so schön geformtes und solid gebautes Mauerwerk deckt. Da muß sich ihm unwillkührlich die Frage aufdrängen, wie eine Gemeinde, die in anderer Hinsicht so viele Spuren von Wohlstand und so viel Sinn für Verschönerung zeigt, diesen Uebelstand dulde und nicht alle Kräfte aufbiete, den schönen Thurm mit einer gleich schönen Spitze zu schmücken.

---

*) Matthias Inger, bekannt durch seine Wohlthätigkeit, brachte im Jahre 1844 zuerst den Bau eines neuen Armen- und Krankenhauses in Vorschlag und trug durch reichliche Unterstützung zur Ausführung desselben am meisten bei. Dank auch allen, die freudig beisteuerten zur Ausführung eines so frommen, gottgefälligen Werkes!

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Die Richtigkeit einer solchen Bemerkung ist von allen gut gesinnten Bewohnern unsrer Gemeinde längst gefühlt worden, und immer lauter äußert sich der Wunsch, daß nicht ferner mehr unser Kirchthurm eine Verunstaltung des Fleckens und ein Spott der Nachbarn sei. Dieser allgemeine, sich immer offener aussprechende Wunsch, der von der günstigen Stimmung der Gemeinde zeugt, hat einen Verein ins Leben gerufen, der sich die schöne Aufgabe gestellt hat, die alte Schuld, welche von unsern Vätern auf uns übergegangen ist, abzutragen, sich die Förderung eines Werkes, das in schweren Zeiten begonnen wurde, mit allem Ernste angelegen sein zu lassen und durch Aufsetzung einer schlanken Spitze den Bau des Thurmes zu vollenden.

Im Vertrauen, daß ihr Unternehmen Beifall und Unterstützung finden werde, beabsichtigen die unterzeichneten Mitglieder des Vereins, nächstens Beiträge in der Pfarrgemeinde zu sammeln, und je reichlicher die Gaben fließen, desto eher wird Hand gelegt werden an das schöne Werk, um es rasch seiner Vollendung entgegen zu führen.

Simons, Pfarrer, **Seulen**, Bürgermeister, **Baackes**, Beigeordneter, **Gehr**, Ortsvorstand, **Claber**, Vikar, **Kaldewei**, Kaplan, **Franz Mertens**, **Wilhem Pökel**, **Matthias Schmitz**, **Wilhelm Schmitz**, **Johann Hülbüsch**, Mitglieder des Kirchenvorstandes, **Fr. Ackers**, **Brucker**, **Wilh. Bruns**, **Laur. Schmitz**, **Naves**, **Scherer**, **Gerretz**, **Honnes**, **Schloßmacher**, **Rickelen**, **Bering**, **Bingen**, **Propers**, **Baumeister**, **Nösemes**, **Wirichs**, **Ziegenhorn**.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf